Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 25. Montag, den 28. März 1825.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Königlichen General-Post-Amts werden vom 1sten April d. J. die Post-Routen resp. von hier über Falkenwalde nach Vorpommern und über Löckenitz nach Prenzlau aufgehoben, und wird der Lauf nachstehender Posten bei dem hiesigen Ober-Post-Amte in folgender Art abgeändert:

1) Montag und Freitag,
   a) die Fahrpost nach Hinterpommern u. Preußen, um 11 Uhr Vormittags,
   b) desgleichen über Pyritz nach Frankfurt a. d. Oder, Schlesien und Sachsen, um 12 Uhr Mittags,
   c) desgleichen über Löckenitz, Pasewalk, Prenzlau, nach Berlin und Hamburg, um 1 Uhr Mittags,
   d) desgleichen über Pölitz, Neuwarp, Ueckermünde bis Anclam, um 10 Uhr Abends.

   Reisende, welche sich der letztgenannten Post bedienen wollen, bezahlen nach directer Entfernung für 11½ Meilen.

2) Dienstag und Sonnabend,
   a) die Fahrpost nach Vor- und Neupommern, über Löckenitz, Pasewalk nach Anclam, um 7 Uhr Morgens,
   b) die Reitpost dahin und nach Hamburg über Löckenitz, Ferdinandshoff und Anclam, um 6 Uhr Abends.

Das neue vollständige Verzeichniß hiesigen Postenlaufs ist in dem Locale des Ober-Post-Amts zu jeder Zeit einzusehen. Stettin den 18ten März 1825.

Ober-Post-Amt.

Berlin, vom 21. März.

Seine Majestät der König haben dem Ober-Schenk Grafen von Neale den rothen Adler-Orden zweiter Klasse in Brillianten zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Geheimen expedirenden Sekretair im Finanz-Ministerio, Krieges- und Domänen-Rath Grothe den Charakter als Geheimer Hofrath allergnädigst zu verleihen, und das zu dem Ende ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Aus der Schweiz, vom 18. März.

Der gegen Ende Februars gefallene Schnee lag drei Fuß tief zu Chur, und in den Bündnerischen Hochthälern in unerhörter Menge; Häuser stürzten unter der ungeheuern Schneedecke ein, mit Anstrengung hielt man die Hauptstraße offen. Am 1sten und 2ten rissen sich dann die Lawinen los; im Brettigau wurden zwei Männer verschüttet, der eine leblos scheinende aber gerettet. Vierzehn der stärksten Männer, die den Schnee gegen das Dorf Vallendas brachen, wurden am 2ten von einer Lawine überrascht; einem zerbrach sie den Schenkel, fünf andere riß sie mit sich in den Abgrund, wo sie an demselben Tage todt hervorgegraben wurden.

Paris, vom 15. März.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer sind die beiden letzten Artikel des Entschädigungsgesetzes genehmigt worden.

Es war zu St. Johann in Toggenburg, Kantons St. Gallen, wo der Katholische Pfarrer Meyer abgesetzt worden, weil man ihn des Vergehens überweisen können, einer Protestantischen Predigt beigewohnt zu haben. Die ganze Gemeinde ist über diesen Vorfall in tiefer Trauer und der Angeber selbst hat sein Betragen so bitter bereut, daß er sich darüber aus Verzweiflung erhängt hat.

Paris, vom 16. März.

Die vorgestrige Sitzung der Deputirtenkammer gab zum Schluß der Verhandlungen über das Entschädi-

gungsgesetz noch zu einigen lebhaften Debatten Anlaß. Nachdem der 20ste (letzte) Artikel desselben mit einer von Herrn Jacquinot-Pampelune vorgeschlagenen Aenderung (daß nemlich in jeder Präfektur ein Register über die beendigten Liquidationen eröffnet werde) genehmigt worden war, ward die Reihe der Zusatz-Artikel durch den Vorschlag des Herrn von Charency eröffnet, daß nemlich jährlich bei den Gesetzentwürfen, die Rechnungsablegung betreffend, zugleich ein detaillirtes Verzeichniß aller verfügten Entschädigungs-Zahlungen, den Kammern vorgelegt werden solle. Der Vorschlagende behauptete, daß das von ihm empfohlene Mittel der Publicität sich von denen der Herren Foy und B. Constant wesentlich unterscheide, indem es engere Gränzen ziehe. „Meine Herren, sagte er, ohne genaue Belehrung über die Ergebnisse dieser Liquidirungen, werden Sie die Wahrheit nur durch Muthmaßungen ermitteln können. So bewundernswerth die Centralisirung der Verwaltung den Liebhabern auch scheinen mag, ich werde mich schwer davon überzeugen, daß die Büreaus unsere Gemeinden besser kennen sollten, als wir selber, und bei unseren Geschäften eine Einsicht und eine Gewissenhaftigkeit entwickeln, deren wir unfähig seyen. Es ist aber wohl Niemand, der nicht von der allbekannten Wahrheit durchdrungen seyn sollte, daß es ohne Oeffentlichkeit gar keine repräsentative Verfassung gebe. Aber, wird man einwerfen, sie ist eine fruchtbare Quelle des Skandals! Nein, meine Herren; die noch unbestraften Verschleuderungen der öffentlichen Gelder (im Span. Feldzuge), die bald Ihrer Untersuchung vorgelegt werden, mögen Ihnen beweisen, daß Oeffentlichkeit sie uns enthüllt, nicht erzeugt. Anstoß und Aergerniß giebt es nur bei dem Anstößigen, und was anstößig und ärgerlich ist, das nur scheuet das Licht. Die Oeffentlichkeit aber ist ein Hülfsmittel gegen den Skandal und so unsere beste Bürgschaft. Unsere Regierung ist eine Regierung der Wahrheit; umsonst würde man bei dem Grade unserer Bildung ihr diesen Charakter zu nehmen suchen. Wir bedürfen jetzt ganz anderer Dinge als Täuschung und Erdichtungen. Bloß materielle Macht regiert Frankreich nicht, das hat die Reihe der Minister bewiesen, die nacheinander aufgetreten sind." Der Finanzminister erklärte, daß er mit Freuden jedes Mittel, welches die Oeffentlichkeit sichern wolle, aufnehmen werde; indeß sei der gegenwärtige Vorschlag unnütz, nicht nur, weil er sich von selbst verstehe, sondern auch, weil nach dem so eben genehmigten Amendement (des Herrn Jacquinot-Pampelune) in jedem Departement das Register der Liquidirungen bekannt sein werde. Deßenungeachtet habe er, als Verwalter, die Kammer nur zu bitten, dergleichen Sicherstellungen gesetzlich vorschreiben zu wollen. (Aufsehen). Herr de la Bourdonnaye unterstützte das Amendement, indem es nicht bloß eine übersichtliche, sondern eine genau spezifizirte Rechnung fordere; man versage ja der Kammer mit großen Kosten gedruckte Rechnungen über Pulver und Salpeter auch nicht. Allerdings sei die Repräsentativ-Verfassung von allen die theuerste, aber auch die stärkste und gewinnreichste. Durch sie wissen die Völker, wozu die Früchte ihres Fleißes verwendet werden und da sie sicher sind, daß man die öffentlichen Gelder nicht ihrer Bestimmung veruntreue, so entrichten sie auch ihre Abgaben mit größerer Bereitwilligkeit. Herr C. Périer unterstützte nicht bloß den Vorschlag, sondern forderte, daß die Summen, welche nicht in den drei Monaten jeder jährlichen Liquidation verwandt worden seyen, in die Kasse der Geldvorräthe fließen sollten, damit sie nicht etwa mittlerweile zu etwas anderm verbraucht würden. Aber der Finanzminister erörterte, daß in der Regel die genannte Kasse, wegen zu großer Vorräthe an Fonds, den Finanzminister ersuche, gegen Königliche Bons sein Geld nur zurückzunehmen, und dieser erst so eben aus Gefälligkeit in die Rücknahme von 12 Millionen eingewilligt habe. Der Finanzminister habe mehr in Händen als 3 Millionen rc. Herrn Charencey's Vorschlag ward von der Kammer genehmigt. Nachdem Hr. C. Périer diese Rede des Finanzministers beantwortet hatte, ward sein Amendement, das Niemand unterstützte, beseitigt. Ein von Herrn Chifflet vorgeschlagener Zusatz zum ersten Artikel, daß nemlich die Entschädigung alle Grundstücke treffen solle, „die zum Gebiet von Frankreich, wie selbiges am 1sten Januar 1792 gewesen" gehören, ward genehmigt. Aber der Vorschlag des Hrn. Hyde de Neuville, daß der Verlust des Franz. Bürgerrechts diejenigen Emigranten nicht solle beeinträchtigen können, die binnen Jahresfrist, mittelst einer Königl. Verordnung, dasselbe wieder erhalten, und in solchem Falle auch mit Ausländern verheirathete Töchter von Ausgewanderten, Ansprüche haben sollen, ward nach zweimaligem Stimmen mit nicht sehr starker Mehrheit verworfen. Hierauf wurden 4 Amendements vorgebracht, welche verlangten, daß alle Acte welche auf die Entschädigungssache Bezug haben (Genehmigung oder Abtretung der Besitzer u. s. w.) nur eine bestimmte Abgabe, aber nicht die gesetzlichen Einschreibe- und Stempelgelder erlegen sollen. Die Herren Foy, B. Constant, Méchin und C. Périer widersetzten sich dieser Forderung, als völlig unvereinbar mit der Charte, ja als einer ungerechten und Haß erregenden Bevorzugung einer Klasse, während man vorgebe, durch dies Gesetz Frieden und Eintracht herstellen zu wollen. Letzterer zeigte seine Verwunderung über das Stillschweigen der Minister, jedesmal wenn man die Charte angreife; der Minister des Innern habe die Widerlegung der vorgebrachten Irrthümer versprochen aber nicht Wort gehalten, nur der Großsiegelbewahrer sei in die allgemeine Discussion eingegangen (da gerade in diesem Augenblick der Großsiegelbewahrer in den Saal eintrat, so entstand ein großes Gelächter). Nach einigen Hin- und Herreden, und ziemlich lebhaft bewiesener Ungeduld der Mitglieder (es war schon 6 Uhr), trat die Versammlung endlich dem Vorschlage des Herrn Duhamel bei, sämmtliche Amendements der Commission zu überweisen.

Madrid, vom 3. März.

Vorgestern hat der König einen neuen Anfall von Gichtschmerzen gehabt, jedoch bis jetzt die gewohnten Arbeiten mit den Ministern nicht eingestellt. Eine Deputation des Capitels von Toledo hat ihn ersucht, die heilige Woche in dieser Stadt zubringen zu wollen. Man glaubt, daß der König und die gesammte Königl. Familie diesem Gesuch willfahren werden. Alle Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerial-Veränderung haben sich verloren, seitdem man er

fahren hat, daß ein abermaliges Gesuch des vormaligen Finanzministers Erro um Erlaubniß zur Rückkehr von Valladolid hierher verworfen worden ist. Denn bekanntlich ist Herr Erro der Abgott der den gegenwärtigen Ministern ungünstigen Parthei. Die Absetzung des Herrn Sobrado von der Präsidentschaft der Reinigungs-Junta, und die Erhebung des Herrn Villagomez zu diesem wichtigen Posten haben bereits gute Früchte getragen. Viele nützliche Beamte haben die verlorenen Stellen, und mehrere der in Ruhestand Versetzten Gehalte erhalten. Auch hinsichtlich der Anstellung vormaliger constitutioneller Offiziere wird, auf Veranstalten des Ministers Zea, eine Aenderung eintreten. Die Abschrift eines Amnestie-Dekrets hat allerdings in Madrid circulirt und Jedermann erwartete dessen Erscheinung in der Gaceta. Aber die Bekanntmachung ist, vermuthlich wegen plötzlich eintretender Umstände, unterblieben. Vielmehr sind in Murcia neuerdings mehrere Personen, die zu den Communeros gehört hatten, verhaftet worden. Der Zustand der Finanzen ist noch immer derselbe. Der Schatzmeister hat in einem Bericht an den Finanzminister angezeigt, daß die Ausgaben des Staats fast um zwei Drittel die Einnahme übersteigen, und er sein Amt mit dem 1sten Juli abgeben müsse, wenn man ihm nicht außerordentliche Hülfsquellen anweise. Cadixer Briefe melden, daß die Büreaus der Päbstlichen Bullen dies Jahr nicht halb so viel einnehmen als früher. In Sevilla war sogar den 23sten v. M. um 11 Uhr des Vormittags für die Pferde der Garnison kein Stroh und keine Gerste aufzutreiben, indem die Lieferanten, die man nicht bezahlt, nichts hergeben wollten. 2000 Rekruten, die schon seit 4 Monaten in jener Stadt liegen, um dem Regiment Lealtad einverleibt zu werden, haben keine Waffen. Man fügt hinzu, daß die Beamten seit sieben, und die in Ruhestand Versetzten seit zwölf Monaten keine Besoldung ausgezahlt erhalten haben. In Catalonien ist fortdauernd große Dürre. Ganze Familien wandern nach Frankreich aus. Die Französische Armee scheint uns bald verlassen zu wollen. Gewiß ist, daß die Besatzungen von Corunna, Santona und Saragossa den 1sten k. M. nach Frankreich zurückkehren werden; wie man vermuthet, würde alsdann auch die Zahl der Zurückbleibenden auf 14tausend Mann verringert werden. In Cadix jedoch hat alles das Ansehen, als wenn die Franzosen recht lange dort bleiben würden. Sie lassen jetzt sogar, Behufs der Befestigung, an der unausgesetzt gearbeitet wird, den Fichtenwald von Chiclana umhauen. Der kommandirende General Latour ist von seiner Besuchsreise nach Gibraltar wieder nach Cadix zurückgekommen. Neulich sollte daselbst der General Zayas festgenommen werden, aber die Dazwischenkunft des Französischen Generals verhinderte es. Der Generallieutenant Henestrosa ist Marschall geworden. Die hiesige Zeitung Diario hat aufgehört, und es werden an ihrer Stelle zwei andere Blätter erscheinen, deren Redaktion, gegen eine stärkere Abgabe an die Armenanstalten, auf 10 Jahre verwilligt werden wird. In Barcelona werden die zerstörten Klöster wieder aufgebauet. Der Grundstein zu dem neuen Capuzinerkloster zu Granolles ist dieser Tage aufs feierlichste gelegt worden.

Anzeige.

Am Charfreitage wird in der St. Jacobi-Kirche

Der Tod Jesu,

eine Cantate, gedichtet von Rammler, in Musik gesetzt von Graun,

unter Leitung des Herrn Musik-Directors Löwe vorgetragen werden. Der Ertrag ist zur Ausbesserung der Orgel dieser Kirche bestimmt, in der Hoffnung, daß der hohe, dem Tage angemessene Genuß, welchen diese Kirchenmusik gewährt, recht viele Einwohner bewegen wird, den beabsichtigten, wohlthätigen Zweck zu unterstützen. Deshalb ist auch der Preis eines Theilnahme-Billets, ohne die Freigebigkeit zu beschränken, nur auf 8 Gr. Courant gestellt worden, wofür dergleichen bei den Herrn: Professor Graßmann, Justiz-Commissarius Geppert, Musik-Direktor Löwe und im Pfarrhause zu bekommen sind. Ebendaselbst und am Eingange in die Kirche sind Textbücher zu 2 gGr. zu erhalten. Der Anfang ist um 5 Uhr.

Literarische Anzeige.

Shakspeares Werke

übersetzt

von

A. W. v. Schlegel

in 9 bis 10 Bänden, jeder Band 4 Stücke enthaltend.

Subscriptionspreis für die geringste Ausgabe 4 Rt., auf feinem Papier 5 Rt., auf Velinpapier 6¼ Rt. Sächsisch.

Die ersten Theile erscheinen zur Jubilate-Messe dieses Jahres; bey Ablieferung derselben wird die Hälfte des Ganzen gezahlt und bey Erscheinung des 5ten Bandes die zweite Hälfte und nehmen wir Subscription darauf an.

Die noch nicht von Schlegel übersetzten Stücke werden von L. Tieck übersetzt; eine vollständige Anzeige darüber, welche bey uns gratis ausgegeben wird, besagt das Weitere. Fr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen halb drey Uhr erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiemit anzuzeigen. Stettin den 26sten März 1825.

E. Silberschmidt.

Anzeigen.

Wer eine Reisegelegenheit nach Danzig, Königsberg oder Memel nachweisen kann, wird ersucht, solche in der Zeitungs-Expedition gefälligst anzuzeigen.

Seidene Herrn-Hüte

in neuester Form, bester Güte und bedeutender Auswahl, à 2 Rthlr. 16 Gr., erhielt und empfiehlt

G. F. B. Schultze.

Extra feine echt mayländische

Herrn-Hüte,

in verschiedenen neuen Formen, verkaufe ich im Dutzend und Einzeln zu äußerst billigen (aber festen) Preisen. J. B. Bertinetti,
Grapengießerstraße No. 163.

Seidene Herrn-Hüte

von erster Qualität, aus Berliner Fabriken, verkaufe ich jetzt, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise. J. B. Bertinetti.

So eben empfing ich direct von

Paris

eine große Sendung Damen-Körbchen, in acht verschiedenen Façons und Mustern, so wie auch mehrere Proben ganz neuer Art Damen-Körbchen, Taschen und Ridiculs, die ich sämmtlich zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufe.
J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 163.

Italienische und genähete

Strohhüte erhielt ich in allen Nummern und großer Auswahl, auch erwarte ich binnen Kurzem noch bedeutende Nachsendungen, von beiden Sorten, wo ich durch diesen bedeutenden Vorrath im Stande seyn werde, mit Einschluß der billigsten Preise, gewiß jeden meiner geehrten Abnehmer nach Wunsch bedienen zu können; wozu ich mit den neuesten Blumen, Band- und andern Garnirungen aufwarten kann.
P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Zu 4 Gr. Courant das Paar

schöne couleurte Handschuhe bey
P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Das Waschen der Strohhüte, Appretiren und Verändern derselben, wird bestens besorgt, bey
P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Italienische Strohhüte,

erste und dauerhafteste Qualite, empfing ich in allen Nummern, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.
Heinrich Weiß.

Die ersten Sendungen

genähter Strohhüte,

Dresdener, Berliner und Pariser Fabrikate, in den neuesten diesjährigen Formen habe ich empfangen, welche ich, nebst dazu gehörenden Bändern in den neuesten Mustern, so wie auch ein bedeutendes Sortiment Blumen, in Kränzen und Bouquets, bestens empfehle.
Heinrich Weiß.

Eine große Auswahl genäheter und Italienischer Strohhüte in allen Nummern, geschmackvolle französische Blumen, ganz moderne Bänder und Handschuhe empfiehlt zu Fabrikpreisen C. W. Fromm,
Grapengießerstraße No. 418.

Unterzeichnete zeigen hierdurch einem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publico ganz ergebenst an, daß sie vom 1sten April die bis jetzt am Neuenmarkt No. 956 geführte

Band- und Kurze-Waaren-Handlung

nach oben der Schuhstraße No. 625 (im Laden, wo früher die Herren Gebr. Wald ihr Geschäft geführt) verlegt haben. Indem wir für das uns bisjetzt geschenkte Zutrauen höflichst danken, bitten wir ferner um einen zahlreichen Besuch. Unser Streben wird fortwährend sein, durch reelle Behandlung und prompte Bedienung jedem Wunsche Genüge zu leisten, und werden wir gewiß bey nicht vorfindenden Artikeln alle mögliche Mühe anwenden, um selbige schleunigst herbeizuschaffen.
H. Auerbach & Comp.

Bei der letzten Redoute im Schützenhause hat Jemand, wahrscheinlich zu seiner Bequemlichkeit, ein paar ihm nicht gehörende Stiefel, die sich durch ganze Sohlen und Löcher im Oberleder besonders auszeichnen, mitgenommen und wird gebeten, solche, wenn er sie genug gebraucht, gütigst ihrem rechtmäßigen Eigenthümer, im Hause No 89, Langenbrückstraße eine Treppe hoch, zu überliefern.

Auf einem hiesigen Comtoir wird ein Lehrling von guter Bildung mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, wenn möglich von auswärts, unter soliden Bedingungen gesucht und wird die Expedition hiesiger Zeitung darüber gefälligst nähere Auskunft ertheilen.

Es wird eine Frau oder Mädchen von mittlern Jahren zur Mitführung einer Wirthschaft zum 1sten May oder auch früher gesucht. Nähere Auskunft giebt die Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen von guter Erziehung, wo möglich von außerhalb, kann sogleich in einem hiesigen Ladengeschäft placirt werden; das Nähere darüber ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren und guter Familie wünscht bey einer Dame als Gesellschafterin oder in einer kleinen Haushaltung als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Näheres wird durch die Expedition dieser Blätter nachgewiesen.

Ein Handlungsdiener mit einer guten Empfehlung sucht in einem jüdischen Comptoir, in welchem weder Hausfrau noch Töchter Mitarbeiter sind, ein Engagement und bittet etwanige Anerbietungen unter Addresse J. S. in der Expedition dieser Zeitung anzugeben

Bekanntmachung.

Auf der Darranstalt zu Friedrichswalde bei Stargard stehen gegen 3000 Pfund reiner, abgeflügelter u. frischer Kienen-Saamen zum Verkaufe vorräthig. Der Preis beträgt 9 Groschen alt Courant für das Pfund und können Kauflustige ihren Bedarf in beliebigen Quantitäten gegen baare, an die Forstkasse zu Friedrichswalde zu leistende Bezahlung, von dem Oberförster Klamann zu Neuhauß bei Stargard in Empfang nehmen. Stettin den 25sten März 1825.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

PROCLAMA.

Auf den Antrag der Hochlöblichen Intendantur des zweiten Armee-Corps werden alle etwa noch nicht befriedigte Gläubiger, welche aus dem Jahre 1824 an den Kassen nachstehender Truppen-Abtheilungen, als:

1) des ersten Bataillons des 34sten Infanterie-Regiments in Stralsund,
2) des zweiten Bataillons 2ten Landwehr-Regiments und dessen Eskadron in Stralsund,
3) der dritten Divisions-Garnison-Compagnie in Stralsund,
4) des allgemeinen Garnison-Lazareths daselbst,
5) der zweiten Jäger-Abtheilung und deren Lazareth in Greifswald,
6) der vierten Invaliden-Compagnie in Wolgast

Forderungen haben könnten, vom Königl. Hofgerichte aufgefordert, solche Forderungen in Termino am 25sten April d. J., Morgens um 10 Uhr, hieselbst anzugeben, solche auch mit der gehörigen Nachweisung zu versehen, im widrigen sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern nach Verlauf dieser Frist durch einen förmlichen Präclusiv-Abschied für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 5. März 1825.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Hausverkauf.

Das auf der Lastadie hieselbst sub No. 70 belegene, dem Tischler Christian Schulz und dessen Ehefrau zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2600 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2504 Rt. 10 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 10ten Februar, den 9ten April, den 9ten Juny k. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 15ten October 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das in dem Dorfe Armenheide sub No. 2 belegene, den Erben des Arbeitsmanns Michael Arndt gehörige Haus nebst Stall, Gartenland und ein Morgen Wiesenbruch, soll im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine den 3ten May, Vormittags 10 Uhr, Theilungshalber durch den Herrn Justizrath Hanff hier im Stadtgericht öffentlich verkauft werden, und hat der Meistbietende, nach eingegangener Einwilligung der Interessenten, sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 18ten Februar 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wieseverpachtung.

Eine Wiese von 11 Morgen nahe beim Zoll am Damm-Wege belegen; drey Möllenwiesen No. 113, 116 und 137 jede 5 Morgen groß und — Eine Wiese im fetten Ortsbruch No. 145 von 9 Morgen 169 □R. groß, sollen am 7ten April d. J. Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathsstube verpachtet werden. Stettin den 21. März 1825. Die Oeconomie-Deputation.

Friderici.

PROCLAMA.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers wird die dem Bäcker und Müllermeister Kobert zugehörige, zu Schwabach im Randower Kreise belegene Stumper-Holländer-Windmühle, nebst den gegenwärtig noch auf Stielen stehendem Hause und Stallgebäude, Hoflage und 6 M. M. Wiesen, womit auch die Branntweinbrennerey, Brauerey und Krugverlagsgerechtigkeit verbunden ist, gerichtlich abgeschätzt, an Materialien auf 2122 Rthlr. 6 Gr. und dem Ertrage nach auf 2050 Rthlr., zur öffentlichen nothwendigen Subhastation gestellt, und soll in den 3 Terminen den 12ten März, den 11ten May k. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Gerichtshalters, Hofraths Damerow, und den 12ten July ejusd. a. an der Gerichtsstelle im herrschaftlichen Hause zu Schwabach ausgeboten werden. Kauflustige, die dies Grundstück zu bezahlen vermögend sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gebote in den angesetzten Licitations-Terminen, von welchen der Letztere peremtorisch ist, abzugeben. Die Taxe und Kaufsbedingungen sind dem zu Schwabach an der Gerichtsstubenthüre angeschlagenen Subhastationspatente beygefügt und auch bey dem Gerichtshalter hieselbst einzusehen und dient auch zur Nachricht, daß excl. der Feuerkassengelder und Prediger- und Küstergebühren von der Mühlengerechtigkeit 18 Rthlr., und von der Brau- und Brennerey und Krugverlagsgerechtigkeit und den 6 M. M. Wiesen 56 Rthlr. Cour. jährlich in 4 Terminen entrichtet werden müssen und das Kaufgeld in Courant zur Hälfte, am Tage der Uebergabe, noch vor derselben und zur Hälfte mit 5 Procent Zinsen von da ab 4 Wochen nachher zu unserm Deposito baar bezahlt werden soll. Stettin den 24sten Decbr. 1824. Schwabachsches Guthsgericht.

Häuserverkauf in Swinemünde.

Das hieselbst sub No. 370 belegene, der Wittwe des Bootsfahrer Rothkirch zugehörige, zu 613 Rthlr. taxirte Wohnhaus, soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 13ten May d. J. an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 24sten Febr. 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hieselbst sub No. 372 belegene, dem Sager Māster zugehörige, zu 676 Rthlr. 26 Sgr. 10 Pf. taxirte Wohnhaus, soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 13ten May d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 24sten Februar 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf von Grundstücken rc.

Der zum Nachlasse des verstorbenen Bauer Martin Triloff gehörige Bauerhof zu Cummerow, soll auf den Antrag der Wittwe und Erben des Verstorbenen, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir einen Termin auf den 31sten May c. Vormittags um 9 Uhr, im herr-

schaftlichen Hofe zu Jamickow angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiedurch einladen. Gartz den 19ten Februar 1825. Das Patrimonialgericht von Jamickow und Cummerow. Schatz.

Hausverkauf rc. zu Cammin.

Das allhier sub No. 192 und 193 am Markt belegene, dem Kaufmann Crüger zugehörige, und auf 2904 Rthlr. 23 Sgr. gewürdigte Haus mit seinen Zubehörungen, soll, auf Antrag eines darauf eingetragenen Gläubigers, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dazu haben wir die Licitationstermine auf den 22sten März 1825, den 31sten May 1825 und den 2ten August 1825, wovon der letzte peremtorisch ist, in unserer Gerichtsstube angesetzt und laden Kauflustige hierdurch ein. Cammin den 8ten Januar 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung des adelichen Guths Mellen, zwischen Daber, Wangerin und Labes am Woitschwin belegen, pro Johanni 1825/28, haben wir, auf den Antrag des Curators der v. Wedell-Mellenschen Concursmasse, Termin auf den 14ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Gerichtsstube zu Mellen angesetzt, und laden dazu Pachtliebhabere, die Inventarium besitzen und 200 Rthlr. Caution für ihr Gebot im Termin bestellen können, ein, sich zahlreich zu melden. Die Bedingungen können jeder Zeit bey uns, sowie dem Sequestor des Guths, Bürgermeister Schmidt zu Daber, vorher eingesehen werden. Massow den 28sten Februar 1825. Das Patrimonialgericht zu Mellen.

Aufforderung.

Die Erben des hieselbst am 17ten März 1817 verstorbenen Invaliden-Unterofficiers Matthias Becker, nemlich: dessen Frau und Kinder, deren Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte wegen des circa 50 Rthlr. betragenden Nachlasses bey uns wahrzunehmen. Rügenwalde den 16ten März 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Verkauf eichener Kahnkniee.

Am 8ten April dieses Jahres, Freitag Vormittags 9 Uhr, sollen im Gasthofe des Hrn. Dictus hierselbst, diejenigen Kahnkniee öffentlich versteigert werden, welche aus den, in diesem Jahre in hiesiger Inspektion zu plettenden Eichen, auszuhauen sind, und zwar:

im Forstrevier	Biesenthal	aus	5	Schock	Eichen,
=	Freienwalde	=	5	=	=
=	Gramzow	=	10	=	=
=	Grimnitz	=	16	=	=
=	Liepe	=	20	=	=
=	Schmargendorff	=	4	=	=

Kauflustige werden dazu eingeladen, mit dem Bemerken, daß ein Viertheil des Kaufgeldes, nach den Geboten, welche unter der Taxe nicht angenommen werden, im Termin sogleich bezahlt wird. Königl. Forst-Inspektion zu Neustadt-Eberswalde am 18ten März 1825.

Borke-Verkauf.

Höherer Anordnung zufolge soll am 8ten April dieses Jahres, Freitag Vormittags um 10 Uhr, im Gasthofe des Herrn Dictus hierselbst, die, zu gleichen Kosten, wie im vorigen Jahre, auf Königliche Rechnung zu plettenden Eichen-Borke, aus nachstehenden Revieren der unterzeichneten Forst-Inspektion öffentlich versteigert werden, und zwar:

im Revier	Biesenthal von 5 Schock Eichen	circa 100 Klafter Borke,
= =	Freienwalde von 5 Schock Eichen	circa 100 Klafter Borke,
= =	Gramzow von 10 Schock Eichen	circa 200 Klafter Borke,
= =	Grimnitz von 10 Schock Eichen	circa 320 Schock Borke,
= =	Liepe von 20 Schock Eichen	circa 400 Klafter Borke,
= =	Schmargendorff von 4 Schock Eichen	circa 80 Klafter Borke.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß eine der, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, darin besteht, ein Viertheil des Kaufgeldes nach den Geboten sogleich anzuzahlen. Königl. Forst-Inspektion zu Neustadt-Eberswalde am 18ten März 1825.

Verkauf von Eichen-Klafter-Nutzholz.

In Gemäßheit höherer Bestimmungen soll das, aus den in diesem Jahre zu plettenden Eichen im Königl. Forstrevier Grimnitz, Gramzow und Liepe, mit resp. ohngefähr 70, 30 und 50 Klafter à 108 Cubikfuß Raum, auszuarbeitende Nutzholz, am 8ten April d. J., Freitag Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Gasthofe des Herrn Dictus, öffentlich versteigert werden. Den Kaufliebhabern wird vorläufig bekannt gemacht, daß pro Klafter Nutzholz à 108 Cubikfuß Raum, welche von den Revier-Holzhauern unter Aufsicht der Forstbeamten, und auf Verlangen, im Beisein eines vom Käufer anzustellenden Regimenters, aufbereitet werden soll, als Minimum des Taxwerths, excl. der Arbeitskosten, der Preis von 10 Rthlr. festgestellt, und unter demselben kein Gebot angenommen wird. Ein Viertheil des gebotenen Kaufgeldes muß im Termin sogleich bezahlt werden. Königl. Forst-Inspektion zu Neustadt-Eberswalde am 18. März 1825.

Licitation der eichen Lohrinde und der Nutzhölzer.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Potsdam soll die Lohrinde und das Nutzholz

a) aus dem Forstrevier	Zehdenick	von 2	Schock Eichen
b) = = =	Reyersdorf	= 8	= =
c) = = =	Himelpforth	= 2	= =
d) = = =	Lüdersdorf	= 8 bis 10	=

meistbietend öffentlich versteigert werden. Es ist hierzu ein Bietungs-Termin auf Montag den 11ten April c. Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zum schwarzen Adler zu Zehdenick angesetzt, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden. Die Gebote auf die bis auf den Gerbestoff gereinigte Borke werden auf die Klafter à 108 Kubikfuß Raum abgegeben. Das Pletten derselben geschieht für Königl. Rechnung und haben hiernächst die resp. Käufer den vorgeschossenen Kostenbetrag nach Beendigung der Pletterey der hiesigen Forstinspections-Kasse zu erstatten. Auf das Kloben-Nutzholz wird gleich-

falls das Gebot auf die Klafter à 108 Kubikfuß abgegeben. Der vierte Theil des Schätzungswerths wird als Angeld gleich im Termin bezahlt, wenn gleich der Zuschlag noch nicht ertheilt werden kann, sondern höhern Orts nachgesucht werden muß. Zehdenick den 18. März 1825. Königl. Forstinspection.

Holzverkauf.

Zufolge eines Befehls der Königl. Hochlöblichen Regierung sollen die Brennholz-Vorräthe auf den Ablagen Klütz, Podejuch, Damm und Pönenorth, größtentheils vom Jahr 1824, zur Licitation gestellt und darauf Gebote zu ermäßigten Preisen angenommen werden. Die Licitationstermine dieserhalb sind anberaumt:

den 11ten April Nachmittags 2 Uhr auf der Ablage Klütz, um 4 Uhr auf der Ablage Podejuch;

den 12ten April Nachmittags 2 Uhr auf der Ablage Damm, 4 Uhr auf der Ablage Pönenorth.

Die Herrn Holzhändler und Kauflustige werden eingeladen, sich an diesen Terminen einzufinden und Gebote abzugeben. Alt-Damm den 24sten März 1825. Forst-Inspection.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Auction zu Lohrenzhoff bey Sonnenberg.

Wegen Veränderung meiner Wirthschaft, will ich mein sämmtliches Inventarium, bestehend in 8 guten starken Ackerpferden, 12 Ochsen, 16 Kühen, Wagen und Ackergeräth, Meubeln, Betten und Hausgeräth, im Termin den 5ten April d. J., Vormittag 8 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkaufen. Schärping.

Auction.

Der Nachlaß der zu Bahrenbruch verstorbenen Maurergesell Martin Manteyschen Eheleute, bestehend in Gläsern, Kupfer, Messing, Eisenzeug, Betten, Leinen, Meubeln, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Vieh und Kornvorräthen, wird am 11ten April dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, durch den Herrn Referendarius Koch in dem Sterbehause zu Bahrenbruch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Colbatz den 22sten März 1825.
Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Friedrichswalde.

Auction.

Ich beabsichtige, meine Brau- und Brennerey-Utensilien meistbietend, gegen baare Zahlung in Courant, zu verkaufen, und setze dazu einen Termin auf den 27sten April in meiner Behausung an, und bemerke noch, wie die Braupfanne den ohngefähren Inhalt von 600 Quart und die Blase 260 Quart hält. Uebrigens sind sämmtliche Geräthe im besten Zustande, von Kernholz gearbeitet, und täglich in meiner Behausung anzusehen; Kauflustige werden ersucht, sich zu obigem Termin einzufinden. Pasewalk den 24sten März 1825. Wittwe Borré.

Zu verauctioniren in Stettin.

Dienstag den 29sten d. M. und den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, sollen am grünen Paradeplatz No. 530 nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden: eine blaue lakirte wenig gebrauchte Kutsche, welche so wie zwey eben so zweckmäßig als dauerhaft gebauete Chaisen in Federn hängend, eine 8 Tage gehende Stubenuhr, Porcelain, Glas, Kupfer, Zinn, Meubles, insbesondere Sopha, Stühle, Tische, Kommoden, Kleider-, Weißzeug- und Küchenspinde, Bettstellen, eine Fußdecke, einiges Küchengeschirr ꝛc. Reisler.

Dienstag den 29sten März werde ich in der Kuhstraße im Hause No. 288, Nachmittag um 2 Uhr, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: Stutzuhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Kommoden, Tische, Schreibesecretair, Spinde, Glaswaaren, Fayance und mehrere andere Hausgeräthe. Oldenburg, vereideter Auctionator.

Es sind zum 7ten April, Vormittags um 10 Uhr, auf der Roßmühle 18 Zugpferde, mehrere Wagen, Geschirre und Stallutensilien zu verkaufen. Stettin den 26sten März 1825. F. Beuchel.

Schiffsverkauf.

Der Schiffer Daniel Friedrich Pust in Janserin ist willens, die ihm zugehörige Hälfte in dem von ihm bisher geführten, 40 neue Preußische Lasten großen Galliasschiffe, die Hoffnung genannt, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Schiff liegt zu Janserin und wollen sich Kaufliebhaber direct an denselben wenden. Stettin den 26. März 1825. C. G. Plantico.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen offerirt billigst Joh. Chr. Graff, Löcknitzerstr. No. 1029.

Besonders schönen neuen holl. Süßmilchkäse in großen Broden, habe ich, so wie auch noch ein Pöstchen Brüchkäse dieser Art billigst abzulassen.
C. F. Langmaßius.

Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, besten klaren Colophonium in Fässern von circa 2 Centner, wie auch Sassafras- und Pockholz zu billigen Preisen, bey
C. F. Langmaßius.

Raffinade, Caffee, Gewürze und mehrere andere Waaren bei J. H. Wichmann.

Besten holl. Hering verkaufe ich in $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{8}$. Tonnen zum billigsten Preise. Carl Piper.

Ich habe jetzt wieder gute pomm. Butter bekommen, so ich zum Preise von 3 Gr. Cour. pr. Pfd. verkaufe.
Carl Piper, Frauenstr. 924.

Grüne Pomeranzen bey F. W. Pfarr.

Feinsten Mocca-Caffee bei Wolff & Hecker, Lastadie No. 212.

Neuen Rigaer Leinsaamen, Französischen Lucerne-, neuen rothen und weißen Kleesaamen empfiehlt billigst
Carl Goldhagen.

Ein Stuhlwagen mit verdecktem Stuhl, Kutschersitz u. s. w., in sehr gutem Stande, stehet zum Verkauf, Kuhstraße No. 375.

Aechten neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen, weißen und rothen Kleesaamen, offeriren zu billigen Preisen.
Castner & Rosenthal, Stettin, Mittwochstraße No. 1077.

Besten Bordeaux-Syrop offerire billigst.
C. F. Wilcke.

Ich habe eine Sendung böhmischer ungerissener und gerissener weißer Bettfedern und Daunen erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Auch sind äußerst billige fertige neue Betten zu haben bey
Dav. Salinger, große Lastadie 195.

Ein von Mahagoniholz gut und dauerhaft gearbeiteter neuer Schreibe-Secretair ist bei mir zum Verkauf.
Starck, Tischler-Amtsmeister, Fuhrstraße No. 648.

Zwey, mit Eisen beschlagene und im brauchbaren Zustande sich befindende Marktkasten, sowie eine Handkarre, stehen billigst zu verkaufen, am Bollwerk in der Bude No. 8, dem Uhrmacher Herrn Schmidt gegenüber.

Ein Heuer-Fahrzeug, sowohl zur Spatzier- als zur Marktfahrt geeignet und mit gehörigen Geräthschaften versehen, ist sogleich zu verkaufen; das Nähere auf der Schiffsbau-Lastadie No. 31.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage in dem Hause No. 925 in der Frauenstraße nahe am neuen Markt, bestehend in einem Laden, 3 Stuben, heller Küche, mehreren Kammern und zwey großen Kellern, ist zum 1sten May oder zu Johanni zu vermiethen. Die vorzügliche Lage des Hauses eignet sich zu jedem Geschäft.

Kleine Oderstraße No. 1047 ist ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör zum ersten May zu vermiethen, wenn es verlangt wird auch ein guter Stall.

In dem Hause No. 74 große Oderstraße ist eine trockene Waarenremise, ein Pferdestall zu vier Pferden und ein Platz zum Wagen zu vermiethen. Das Nähere ist am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfahren.

Im Speicher No. 52 ist zum 1sten April a. c. eine Remise zu vermiethen.

Im Speicher No. 61 (b) sind sogleich zwei kleine Remisen zu vermiethen.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In meinem Hause, Grabow No. 4, sind noch zwey recht freundliche Sommerwohnungen billig zu vermiethen.
Schlingmann.

Wiesenvermiethung.

Eine am Dunsch im zweiten Schlage belegene ganze Hauswiese und eine an der Reglitz jenseits des Blockhauses liegende halbe Hauswiese ist sogleich zu vermiethen. Wo? wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

Zu vermiethen: Eine Wiese von 12 M. 15 □Ruthen im großen Reglitzbruche; desgleichen
Eine Wiese von 22 Morgen 110 □Ruthen im kleinen Steinbruche gelegen.
Nähere Nachricht hierüber wird die hiesige Zeitungs-Expedition ertheilen.

Zwey ganze Hauswiesen sind zu vermiethen, und das Nähere am grünen Paradeplatz No. 532 zu erfahren.

Bekanntmachungen.

Zu Ostern d. J. werden mehrere Schüler aus der zweiten Klasse in die erste versetzt werden. Es beginnt daher mit dem 11ten k. M. in der zweiten Klasse, wie auch für die dritte Abtheilung der ersten, ein neuer Kursus. Aeltern, welche geneigt sind, mir ihre Kinder anzuvertrauen, werden ergebenst ersucht, sich gefälligst bei mir zu melden. Stettin den 17ten März 1825.
Hoffmann, Marienkirchhof No. 777.

Schöne Gartenpomeranzen bey
C. H. Gottschalck.

Altes Eisen wird fortwährend gekauft, von
J. H. Räschke, Mönchenstraße No. 458. im Laden.

Vom 1sten April d. J. ab beziehe ich den Garten des Kaufmanns Herrn Bicker No. 113 am Pladdrin, worin sich eine bedeckte Kegelbahn und angenehme Sommerwohnung befindet; ich werde für die Sommermonate meine Gastwirthschaft dort ebenfalls fortsetzen, verspreche die reellste Bedienung und ersuche daher um geneigten Zuspruch.
Bodendorff.

Den Verkäufer, oder Vermiether eines Gartens, eine halbe Meile von der Stadt gelegen, der 12 Magd. Morgen groß ist, und in welchem sich eine bedeutende Anzahl der schönsten Obstbäume, so wie ein besonders bequemes Wohnhaus von 2 Etagen, zwey Wirthschaftsgebäuden, Gärtnerhaus rc. befinden, weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 14. März 1825.

Zu verkaufen und zu vermiethen.

Acazienstämme, die sich vorzüglich zu Hecken, oder zur Bekleidung von Zäunen und Lauben eignen, weiße und rothe Himbeer-, Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, weiße und rothe halbstämmige Rosen, Gartenerdbeer- und Darmstädter zwey- und dreyjährige Spargelpflanzen, sind billig zu haben, auf der 6ten Gartenparzelle der Pommerensdorfschen Feldmark. —— Eine Sommerwohnung von 2 Stuben, Küche, Speisekammer und Schlafgemach für Gesinde ist, nebst der Vergnügungs-Benutzung eines Gartens, in der Nähe der städtischen Ziegeley für die Sommermonate zu vermiethen, worüber das Nähere bey dem Kaufmann Herrn Piper, Frauenstraße No. 924, zu erfahren.

Bretterverkauf.

Bei dem Mühlenmeister Beyersdorff in Basenthin bei Gollnow stehen
20 Schock fichtene Stammbretter, 20 bis 24 Fuß lang, 1½ Zoll dick,
20 dito dito Zopfbretter, 18 bis 20 Fuß lang und 1 Zoll dick,
billig zum Verkauf, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 25. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 28. März 1825.

Lissabon, vom 25. Februar.

Das Cabinet von St. James hat nach den neusten Ereignissen festen Fuß bei uns gefaßt und ist nicht beeilt, seine weitern Pläne zu enthüllen, weil alles ganz friedlich und ruhig abgegangen ist. Doch wird nebenbei auch nichts außer Acht gelassen, was die Vorsicht erheischt. Im Tajo liegt eine Escadre, die nach und nach immer durch kleine Kriegsschiffe vermehrt wird. Unser gegenwärtiger Minister der auswärtigen Angelegenheiten stand mit Sir W. A'Court zu Madrid in sehr genauer Verbindung und man behauptet jetzt von neuem, die wichtige Mission nach Brasilien werde Hrn. Pinheiro Fereira anvertraut werden. Unsre innern Angelegenheiten befinden sich in diesem Augenblick zwar in einer Art von Stillstand, doch ist alles zu irgend einer Entwickelung bereit, die wahrscheinlich durch die Ankunft des angekündigten außerordentlichen Englischen Botschafters herbeigeführt werden wird.

London, vom 11. März.

Der Birmanenkrieg bietet offenbar Schwierigkeiten dar, auf die man Anfangs nicht gerechnet hat. Die Englischen Truppen treffen häufig auf ihrem Marsch stark verpallisadirte und gut vertheidigte Verpfählungen an. Diese letzteren bestehen größtentheils aus gewaltigen Stämmen des Teckholzbaums, und bei einer derselben wurden die Truppen, in einer Entfernung von 50 bis 60 Ellen, mit einem so regelmäßigen und gut dirigirten Gewehrfeuer empfangen, daß sich die Seapoys platt auf die Erde legten, und die Englischen Offiziere gestehen mußten, dergleichen noch nicht in Indien gesehen zu haben. Der Courier vermuthet sogar, daß Europäische Offiziere dies Feuer geleitet hätten. Die Artillerie der Birmanen ist noch im Entstehen, sie haben nichts anders als hölzerne Kanonen, ja sogar hölzerne Kugeln. Vielleicht aber ziehen sie sich bloß deshalb zurück, um den Feind auf einen sumpf- und waldreichen, d. h. sehr gefährlichen Boden zu locken. Andererseits aber darf nicht vergessen werden, daß das gegenwärtige Birmanenreich aus verschiedenen Eroberungen zusammengesetzt ist, von denen mehrere, namentlich die Einwohner von Siam, das Joch nur ungern tragen. Letzteres zeigte sich bei der neulichen Besitznahme der Hafenstadt Tavoy (13½° N. B.) sehr deutlich.

London, vom 15. März.

Das Schiff Canton, welches von Newyork in 21 Tagen mit Zeitungen bis zum 12ten Februar in Liverpool angekommen ist, bringt die vielfach erfreuliche Nachricht, daß Hr. John Quincy Adams vom Repräsentantenhause zum Präsidenten der V. St. erwählt worden ist. Er erhielt gleich bei der ersten Stimmenzählung die Stimmen von dreizehn, General Jackson die von sieben und Hr. Crawford die von den übrigen vier Staaten.

Zu Lissabon ist am 26sten Januar das Brittische Kriegsschiff Lively mit dem nach Algier abgesandten Portugiesischen Abgeordneten wieder zurückgekommen. Es war letzterem nicht geglückt, die zwischen Portugall und dem Dey obwaltenden Streitigkeiten beizulegen, und man ist zu Lissabon aufs thätigste mit Ausrüstung eines Geschwaders beschäftigt.

St. Petersburg, vom 9. März.

Einer Allerhöchsten Verfügung zufolge, sollen jetzt auch die im Gouvernement Archangel befindlichen Samojeden zum christlichen Glauben gebracht werden. Zu diesem Ende ist am 10ten v. M. eine geistliche Mission in die wüsten Bezirke dieses Gouvernements zu den Samojeden-Jurten abgegangen.

Corfu, vom 19. Februar.

Ueber Omer Vrione's Plan sind die Meinungen und Sagen immer noch sehr getheilt. Nach einigen erwartet er nur die Rückkehr eines, nach Constantinopel gesendeten Couriers, um nach Salonichi aufzubrechen. Dies hat aber, bei der offenbar über ihm schwebenden Gefahr, keine große Wahrscheinlichkeit. Von der andern Seite ist es höchst zweifelhaft, ob er es wagen möchte und könnte, der Pforte den Gehorsam aufzusagen. Die Freunde der Griechen rechnen auf diesen Ausgang; und der Umstand, daß er gleich bei der Nachricht von dem Befehl, der ihn seiner bisherigen Statthalterschaft entsetzte, die in seinen Händen befindlichen Griechischen Geißeln zurücksendete, scheint allerdings auf ein geheimes Einverständniß zu deuten. Zugleich aber erzählen die Griechischen Zeitungen selbst (die Chronik vom 10. (22.) Jänner), der zum Ober-Befehlshaber ernannte Mehmed-Reschid Pascha sei mit ausgedehnten Vollmachten, und großen Summen versehen, die ihm unter den Häuptern des Landes mächtige Anhänger sichern würden; die Pforte habe überdies erklären lassen, Omer Pascha sei eigentlich deshalb des Paschaliks von Janina und Delvino beraubt worden, weil er Messolongi und Anatolico nicht zu unterwerfen gewußt, und jene beiden Paschaliks sollten demjenigen Pascha zu Theil werden, der diese beiden Plätze bezwingen würde; ein vierter Einfall in Acarnanien sei daher mit Sicherheit zu erwarten; ihren Nachrichten zufolge wären die Gelder dazu bereits in Prevesa angelangt; und wenn gleich die angebliche Zahl der dazu zu verwendenden Truppen als übertrieben betrachtet werden müsse, so hätten doch die Griechen alle Ursache, sich auf neue Kämpfe vorzubereiten. Die Niederlage und gänzliche Auflösung der Parthei, welche gegen die Regierung zu Napoli die Waffen ergriffen hatte, ist nicht mehr zu bezweifeln. Einige der Haupt-Anführer haben die Flucht ergriffen. Sissini, der Herr von Gastuni, begab sich nach Zante, erhielt aber, während er noch in der Quarantaine lag, den Befehl, diese Insel gleich zu verlassen; von seinem weitern Schicksal ist noch nichts bekannt. Zaimi, Nikita, Londo und ein Sohn des Sissini, wollten sich auf die kleine (zum Jonischen Gebiet gehörende) Insel Calamo retten, wurden aber nach Messolongi zurück-

geführt, und werden, aller Wahrscheinlichkeit nach, ihren Feinden ausgeliefert werden.

Vermischte Nachrichten.

Im Regierungs-Bezirk Kölln sind, während der Jahre 1816 bis 1823, überhaupt hundert und vierzigtausend Thaler zu Schulbauten verwandt worden.

Ehemals war die Sterblichkeit weit größer als jetzt, und die Beispiele eines frühen Todes bei jungen Leuten und namentlich bei Fürsten weit zahlreicher. Auch hatten in früherer Zeit die Menschen mehr von Seuchen und Hungersnoth zu leiden. Im 17ten Jahrhundert starb in Paris von 25 bis 26 Menschen einer; im 14ten Jahrhundert sogar einer von 16 bis 17; jetzt stirbt aber nur einer von 32 bis 33 Menschen. Die Sterblichkeit war damals doppelt so groß als jetzt, und die Zahl der Gestorbenen übertraf die der Gebornen.

Die Bremer Zeitung sagt: Der Hauptmann von Düring zu Bückeburg hat eine Verbesserung des sogenannten Compressions- oder Schlag-Schlosses an den Feuer-Gewehren erfunden, vermöge dessen jedes Gewehr mit oder ohne Patent-Schwanz-Schraube diese, so äußerst vortheilhafte, Einrichtung auf eine höchst einfache und höchst wohlfeile Art erhalten kann, bei welcher Verbesserung der Schütze sich jeden Augenblick vom Zustande seines Gewehrs überzeugen, auch jederzeit das Zündloch aufräumen, oder, wenn verladen ist, Pulver hinter die Vorladung räumen kann. Eine umständliche Beschreibung, mit den nöthigen Zeichnungen zur Versinnlichung versehen, wird nächstens in den gelesensten Blättern, deren Form der Tendenz dieser Bekanntmachung entspricht, erscheinen. Ein auf diese Art eingerichtetes Doppel-Gewehr ist bei dem Erfinder zu sehen, und mehrere andere sind bei dem Büchsenmacher Karmann in Bückeburg in Arbeit, um eben so eingerichtet zu werden. Es kann dieses Schloß eben so leicht zu Stoppinen eingerichtet werden, da aber die Stoppinen viel kostbarer als Kupferhütchen sind, so ist das bezeichnete Gewehr zu letzteren eingerichtet.

Vermischte Nachrichten zur Kunde der Provinz Pommern.

(Beschluß.)

III. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat Februar d. J.

In den ersten Tagen des Monats fiel bei gelindem Frostwetter Schnee, welcher aber bald wieder vom Thauwetter verdrängt wurde, späterhin herrschten fortdauernd heftige Winde mit Regen und Schneegestöber und im letzten Drittheil des Monats trat heitere, reine Luft und Frost ein. — Der Thermometer stand zu Colberg vom 28sten Januar bis 6ten Februar + 1, 9, vom 7 — 15ten + 0, 8 und vom 16 — 24sten + 1, 6; vorherrschend war daselbst Westwind und fünfmal Sturm. — Die Getreidepreise waren im Durchschnitt: für den Scheffel Weitzen 29 sgr., Roggen 15 sgr. 5 pf., Gerste 13 sgr. 3 pf., Hafer 9 sgr. 9 pf., Erbsen 20 sgr. und Kartoffeln 5 sgr. 2 pf. — Aus dem Hafen zu Rügenwalde gingen 2 Schiffe und 1 Boot und aus dem Hafen zu Colbergermünde ebenfalls 2 Schiffe und 1 Boot ab und 1 Schiff und 3 Böte liefen in den letzten ein. Die aus Rügenwalde abgehenden Schiffe brachten für etwa 7000 Rtl. Leinewand und etwas Brennholz nach Copenhagen und die aus Colbergermünde 87 Klafter Brennholz, 18 Centner Rappskuchen und 156 Scheffel Hafer nach Danzig und Stettin. — Das Scharlachfieber herrscht in mehreren Ortschaften epidemisch und schreitet seit 2 Monaten immer weiter nach Südwest fort. In den meisten Orten ist es zwar gutartig und nur hie und da von typhösem Charakter, indessen ist die Sterblichkeit, besonders auf dem Lande, beträchtlich. In einem Dorfe Lauenburgschen Kreises hat sich ein catarrhalisch-typhöses Fieber gezeigt; auch grassirt in Alt- und Neu-Liepenfier, Neustettinschen Kreises und in Nemmin, Schievelbeinschen Kreises das Nervenfieber und zeigte im letztern Orte einen bösartigen Charakter. — Lungenseuche unter dem Rindvieh, Schaafpocken und Schaafräude, letztere in einer bedeutenden Anzahl Dörfer Schlawer und Neustettiner Kreises, herrschen fortwährend; doch sind die erforderlichen sanitätspolizeilichen Maaßregeln gegen die Weiterverbreitung getroffen worden. — Unglücksfälle: am 9ten fiel der 14jährige Sohn des Unteroffiziers Lotz zu Colberg aus eigner Unvorsichtigkeit in einen mit kochendem Wasser angefüllten Kessel und starb den Tag darauf. Am 5ten ertranken der 10jährige Sohn des Tagelöhners Jacobi in Schlawe, den 15ten der 3jährige Sohn des Bürgers Lüdke in Callies und am 16ten der Sohn des Einliegers Hoppe in Zicker, nachdem das Eis, auf welches sie gegangen waren, unter ihnen einbrach. Am 22sten wurde der Dienstknecht Labs in Wurchow, der sich in einer Grube befand, in welche er einen Stein versenken wollte, durch Nachstürzen des Steins erschlagen. Die Rettungsversuche gelangen in allen diesen Fällen nicht. — Feuerschäden: Am 30sten Januar brannte das ganze herrschaftliche Gehöft in Lübchow, Fürstenthumschen Kreises, ab und mit demselben wurde das sämmtliche Haus- und Wirthschafts-Inventarium, 75 Kühe und 14 Pferde ein Raub der Flammen. Am 1sten Februar brannten in Schlawin 1 Wohnhaus; den 14ten in Damerkow 11 Gebäude und in Schwimmersitz 1 Wohnhaus nebst Hofgebäuden; den 15ten in Bochowske ein doppeltes Familienhaus; den 19ten in Starnitz das herrschaftliche Backhaus und dann in Althoff eine Tagelöhner-Wohnung ab welche durch ein brennendes Licht, das eine Katze vom Feuerheerde weggeschleppt hatte, in Flammen gerieth. Die Bernsteinköscherei am Strande bei Rügenwalde ist von einiger Ergiebigkeit gewesen; bedeutender war der Erlös aus dem im vorigen Jahre bei Rohr im Rummelsburgschen Kreise gefundenen Bernstein, unter welchem sich ein Stück von 2 Pfund schwer befand. — Schweinehandel ist lebhaft gewesen.

Während des Jahres 1824 sind in den 3 Häfen des Regierungs-Bezirks 96 inländische, 15 Dänische, 1 Mecklenburgisches, 5 Schwedische, 1 Hannöversches und 1 Niederländisches Schiff, zusammen 119 Schiffe mit 4223 Lasten Inhalt eingegangen, und 98 inländische, 15 Dänische, 1 Mecklenburgisches, 5 Schwedische, 1 Hannöversches und 1 Niederländisches, zusammen 121 Schiffe mit 4185½ Lasten Inhalt ausgegangen. Im Jahre 1823 waren überhaupt 112 Schiffe mit 4051 Lasten ein- und 116 Schiffe mit 4283 Lasten ausgegangen.